

Bredstedt

Nachrichten

Wahlen auf der Tagesordnung

NORDSTRAND Der Landfrauenverein Nordstrand hält heute (5.), 19 Uhr, im Pharisäerhof seine Jahresversammlung ab. Zum Auftakt werden Natalia Kosak und ihr Mann ein kleines Konzert geben. Die Tagesordnung im Anschluss sieht unter anderem Tätigkeitsberichte, die Verabschiedung der ersten Vorsitzenden Brigitte Nadolny – aus persönlichen Gründen ist keine Wiederwahl möglich – sowie die Wahl einer neuen Vorsitzenden vor. Schriftliche Vorschläge sind bei Brigitte Nadolny, Süderhafen 7, sowie bei der Versammlung willkommen. Versammlungsteilnehmer können sich beim Vorstand anmelden.

Essen in Gemeinschaft

BREKLUM Das nächste Essen in Gemeinschaft findet morgen (6.) statt. Beginn ist um 11 Uhr im Lutherhof, Kirchenstraße 4, in Breklum.

Workshop für freies Sprechen

DRELSDORF Freies Sprechen ist erlernbar. Der Ortskulturring Drelsdorf-Atrenshöft-Bohmstedt bietet am Sonnabend (10.) von 14 bis 18 Uhr in der Schule Drelsdorf/unter der Leitung von Marianne Harms-Nicolai einen Workshop an. Auskünfte und Anmeldung bei Inga Hinrichsen-Pedersen, Drelsdorf, unter Telefon 04671/600004.

Sitzanz im Pastorat

BORDELUM Der DRK-Ortsverein Bordelum bietet morgen (6.), 15 Uhr, im Bordelumer Pastorat Sitzanz für Senioren an. Zu Gast ist Beates Tanzmobil. Weiterhin ist Zeit für Kaffee, Kuchen und einen Klönschnack.

Vortrag: Im Alter richtig ernähren

BREDSTEDT Der DRK-Ortsverein Bredstedt bietet am Mittwoch (7.) im Tondern-Treff Bredstedt (Osterstraße) einen Vortrag an. Dr. med. Ludolf Matthiesen, Chefarzt der Geriatrie NF, ist zu Gast. Er spricht über die Ernährung im Alter. Beginn ist um 14.30 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Der Eintritt ist frei, Anmeldung wegen der Kaffeetafel unter Telefon 04671/9432696.

Mit viel Herzblut bei der Sache

Der Eine-Welt-Laden der Kirchengemeinde Drelsdorf ist ins Gemeindehaus umgezogen / Längere Öffnungszeiten

DRELSDORF „Wir sind sehr froh, dass wir jetzt ein neues Domizil mit viel mehr Platz haben“, da sind sich die acht Ehrenamtlichen des Eine-Welt-Ladens der Kirchengemeinde Drelsdorf einig. Ab sofort ist er im Pastorat zu finden. Aber nicht nur das ist Grund zur Freude, sondern auch die Tatsache, dass die fairen Produkte ständig in den Regalen bleiben können und nicht – wie vorher im Gemeindehaus nebenan – jedes Mal wieder sorgfältig verpackt und verschlossen werden müssen, weil Platz für andere Veranstaltungen geschaffen werden musste.

Noch etwas Gutes hat der Umzug mit sich gebracht: verlängerte Öffnungszeiten – und zwar immer dann, wenn auch das Kirchenbüro geöffnet hat. Im Rahmen eines Tages der Offenen Tür feierten die Freiwilligen das Ereignis. Engagierte Landfrauen steuerten ein Kuchenbuffet bei. Insbesondere Stammkunden schauen herin, und sie geizten nicht mit Lob für den neuen Ort.

Im Herbst 2017 feierte die Damen-Crew mit ihrer ehrenamtlichen Leiterin, Frauke Feddersen, 20-jährigen Geburtstag. „Wie die Zeit vergeht. Seit zwei Jahrzehnten verkaufen wir schon Kaffee, Kakao, Gewürze, Schokolade und vieles mehr aus fairem Handel“, so Ellen Hansen und Karin Hinrichsen unisono. Sie waren von Anfang an dabei. Den Anstoß dazu habe seinerzeit Gisela Hansen, Ehefrau des ehemaligen Gemeindegeldsorgers, Martin Hansen, während eines Handarbeits-Basars gegeben. Seither sei der Laden



Das motivierte ehrenamtliche Team des Eine-Welt-Ladens Drelsdorf mit Leiterin Frauke Hansen (3. v. l. hintere Reihe).

RAH

beliebter Anziehungspunkt für viele Drelsdorfer, wobei, auch da sind sie sich einig, es gern noch ein wenig mehr Käufer werden könnten. Schließlich tue man so ganz nebenbei Gutes.

„Fairer Handel ist gerade heutzutage wichtiger denn je und sorgt dafür, dass die Menschen in ihren Heimatländern ein ausreichendes und gesichertes Einkommen erzielen können. Es ist gut, ein Augenmerk auf Afrika zu richten, um Fluchtursachen vor Ort vorzubeugen“, informiert Frauke Feddersen, die seit einigen Jahren mit Herzblut alles koordiniert. Letztendlich seien die Produkte auch nicht wesentlich teurer als im Supermarkt. Im übrigen sei es natürlich auch ein Stück weit Einstellungssache. Ihr selbst machten die freiwilligen Dienste sehr viel Spaß, vor allem der Kontakt mit den Menschen.

„Es ist gut, ein Augenmerk auf Afrika zu richten, um Fluchtursachen vor Ort vorzubeugen.“

Frauke Feddersen
Ehrenamtliche Leiterin

Neu im Sortiment habe sie seit einiger Zeit die aus Naturprodukten gewonnene und ohne chemische Zusatzstoffe in Deutschland verarbeitete Körperbutter. Frauen aus 20 Dörfern in Mali sind

für das Projekt extra geschult worden und arbeiten als Nüsse-Sammlerinnen, weitere 25 in der Manufaktur. Der 2004 gegründete Verein „Häuser der Hoffnung – Schulbildung für Afrika“ hat gemeinsam mit der Kooperative Jigyya Bon Siokoro eine Produktionsstätte für biologische Karite-Butter aufgebaut. Von jedem verkauften Produkt fließen etwa vier Euro in das Bauprojekt für eine neue Grundschule im Dorf Neguela. Die aus den Nüssen des wild wachsenden Karitébaumes gewonnene Crème enthalte, so Feddersen, viele wertvolle Wirkstoffe und Vitamine. „Die Savannenvölker wenden sie seit Jahrhunderten für Haut-

und Körperpflege an.“ Ansonsten, so die Leiterin, würde sie gern ihr Team mit Menschen verstärken wollen, die mit ein bisschen Zeitaufwand die Welt fairer machen möchten. Dankbar sei sie Pastorin Maren Schröder und den Mitgliedern des Kirchengemeinderates für die tolle Lösung. Mit im Boot sind derzeit außerdem Karin Hennig, Ingrid Hinrichs, Karin Glauning, Ingrid Nissen und Birte Carstensen. rah

Der Eine-Welt-Laden hat jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat – außer in den Ferien – von 15.30 bis 18 Uhr sowie nun zusätzlich dienstags und freitags von 9 bis 11 Uhr während der Bürozeiten des Kirchenbüros, geöffnet. Info auch zu den Bürozeiten unter 04671/2223 (Sekretärin Ellen Hansen).

Im falschen Geschlecht geboren

Im Amt Mittleres Nordfriesland sind zum Thema Transidentität ab heute Werke der Hamburger Fotografin Kathrin Stahl zu sehen

BREDSTEDT Mitbewegenden Fotografien macht die neue Ausstellung im Amt Mittleres Nordfriesland auf ein in der Gesellschaft nach wie vor eher unbekanntes Thema aufmerksam: die Transidentität. Unter dem Titel „Max ist Marie – mein Sohn ist meine Tochter ist mein Kind“ sind Werke der Hamburger Foto-

„Ich möchte etwas in den Köpfen der Menschen bewegen, denen das Thema Transidentität fremd ist.“

Kathrin Stahl
Fotografin

grafin Kathrin Stahl zu sehen. Sie wolle das Thema in die Normalität holen. „Als etwas, das ganz einfach da ist, so wie es ist“, erläutert die Künstlerin. Sie möchte zeigen, was transidente Frauen und Männer bewegt, was sie erfahren

und auch, was sie erliden müssen.

Transidente Menschen, sind im falschen Geschlecht geboren. Sie merken bereits als Kind, dass sie anders sind, als andere Mädchen oder Jungen. Für sie beginnt damit eine Zeit des „Sich Verstellens“, um akzeptiert zu werden. Kathrin Stahl: „Sie passen sich an das Geschlecht an, in das sie geboren wurden. Das kostet oft über viele Jahre hinweg unbeschreiblich viel Kraft. Um überleben zu können, müssen sie irgendwann aus diesem Lebensmuster ausbrechen.“

Die Künstlerin begann ihr Text-Foto-Projekt mit einem Porträt ihrer Tochter Marie, die einmal ihr Sohn Max war. Im Lauf der Zeit kamen weitere Porträts von transidenten Menschen hinzu, die sich an dem Projekt beteiligen mochten. „Ich möchte etwas in den Köpfen der Menschen bewegen, denen das Thema



Max ist Marie – eine Ausstellung mit Bildern und Geschichten transidenter Menschen. © WWW.MAXISTMARIE.KATHRINSTAHL.COM

Transidentität fremd ist“, sagt Kathrin Stahl. Ihre Überzeugung war und ist, dass „Max ist Marie“ etwas bewegen kann.

Die Fotos seien sehr bewusst in Schwarz-Weiß gehalten, sagt Stahl: „Es spiegelt unser aller Schwarz-Weiß-Denken wider, wenn es um ein Anders-Sein geht.“ Zu sehen

sind transidente Menschen in ihrer Umgebung: mit Partner, mit Kind, mit Hund oder alleine lebend – Menschen eben.

Während die Bilder die Normalität dieser Leben betonen, blicken die begleitenden Texte auf die individuelle Geschichte hinter jedem Porträt. Die Texte sind beeindruckend und machen nachdenk-

lich. Sie handeln von Verletzungen, Selbstzweifeln und von unglaublich viel Mut und Stärke. Sie erzählen aber auch vom „kleinen Glück im Alltag“ und von Menschen, die für andere da sind.

Die Ausstellung wird unterstützt vom Ministerium für Soziales, Gesundheit Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein. Sie findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Westküste denkt Queer“ statt und wurde auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten, Christine Friedrichsen, ins Amt Mittleres Nordfriesland geholt.

Zu sehen ist die Ausstellung von heute an bis zum 28. Februar während der Öffnungszeiten im Bredstedter Amtsgebäude. Die Vernissage ist aus organisatorischen Gründen am Donnerstag, 8. Februar, 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos zur Ausstellung unter: www.maxistmarie.kathrinstahl.com. hn